



## Unrealistisch und utopisch

So schätzt unsere Verhandlungskommission die Positionen der Arbeitgeber ein. Und einige ihrer Forderungen sind unverschämt:

- Kürzung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes um 75 Prozent. Das ist eine Kürzung für eine Verkäuferin in der Endstufe um rund 2.050 Euro pro Jahr.
- Aussetzen der Tariferhöhungen bis Ende 2017, einschließlich Aussetzen von Durchstieg und Aufstieg.
- Ab 2018 Weitergabe der Tariferhöhungen und Verringerung des Abstands der Entgelte zum bestehenden Tarifniveau über einen Zeitraum von drei Jahren.
- Absenkung der Nachtzuschläge in der Zeit von 20:00 bis 22:00 Uhr auf 20 Prozent.
- In den Märkten, in denen das neue Konzept Big-Bang PLUS umgesetzt wird, soll die Wochenarbeitszeit um eine Stunde erhöht werden – ohne Lohnausgleich. Diese Zeit soll für Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.
- Von der Standortsicherung sollen ca. 12–17 Märkte ausgenommen werden, da diese geschlossen werden sollen.
- Sollten durch die Tarifparteien in den Ländern bis 2017 keine neuen Entgelttarifsysteme ausgehandelt worden sein, wollen sie ein Sonderkündigungsrecht, um dann dazu einen Haustarifvertrag für real,- auszuhandeln.

**Damit wird deutlich, dass die versprochenen Investitionen von 150 Millionen Euro pro Jahr von den Beschäftigten aufgebracht werden sollen.** Das ist schon für sich eine Frechheit. Aber

die Arbeitgeber legen noch einen drauf: Selbst für den Fall, dass Maßnahmen früher wirtschaftlichen Erfolg bringen, wehren sie sich dagegen, den Verzicht der Beschäftigten finanziell auszugleichen.

Wer übrigens erwartet, dass sich alle an der Zukunft von real,- beteiligen werden, erlebt eine böse Überraschung. Die Arbeitgeber machten deutlich, dass die leitenden Angestellten von den geplanten Eingriffen ausgenommen werden sollen.

### Kein klares und schnell greifendes Zukunftskonzept erkennbar

Als ferne Vision hört es sich nicht schlecht an, was die Arbeitgeber der ver.di-Verhandlungskommission bei den letzten Tarifverhandlungen am 12. Februar 2016 präsentierten. Aber die Beschäftigten von real,- brauchen kein Luftschlösser, sondern schnelle und konkrete Schritte, wie die gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme des Unternehmens gelöst werden. Gerade erst ist auch im wichtigen Quartal mit dem Weihnachtsgeschäft von Oktober bis Dezember 2015 der flächenbereinigte Umsatz wieder gesunken – um 1,6 Prozent. Völlig unklar bleibt darüber hinaus, was sich in den übrigen 292 real,- Märkten ändern soll, wenn es im zweiten Halbjahr 2016 in Krefeld einen Pilotmarkt unter dem Namen Big-Bang PLUS geben wird. Das sind nur zwei Themen, zu denen wir den Arbeitgebern in den Verhandlungen Fragen gestellt haben. Aber festzustellen ist: Auf keine



Handel

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Frage geben die Arbeitgeber eine wirkliche Antwort! Somit verspielen sie weiterhin die Geschäftsgrundlage, um ernsthaft über einen Zukunftsbeitrag der Beschäftigten zu verhandeln. Es wird Zeit, dass hier endlich was passiert. Denn es geht um die 38.000 Arbeitsplätze der real,- Beschäftigten. Für die ver.di-Tarifkommission ist klar, dass diese jetzt zukunftssicher gemacht werden müssen.

**Management muss endlich aufwachen**

Wieder einmal ist deutlich geworden, dass die Arbeitgeberseite ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat. Eine Senkung der Personalkosten führt nicht dazu, dass die alltäglichen Probleme in den Märkten,

die die Beschäftigten daran hindern für die Kunden erfolgreich tätig zu sein, verschwinden. Aber genau diese Probleme sind es, die eine positive Trendwende in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung verhindern.

Deswegen erwarten wir von den Arbeitgebern, dass sie endlich aufwachen und gemeinsam mit der Tarifkommission den Beschäftigten und Betriebsräten an einem Konzept arbeiten, das **real,-**istisch und erfolgreich ist. Wer das immer noch nicht versteht, muss vielleicht lautstark geweckt werden. Die Tarifkommission trifft sich am 22. Februar.

**Gemeinsam für existenzsichernde Tarifbindung**  
**Gemeinsam für ein nachhaltiges Zukunftskonzept bei real,-**  
**Gemeinsam für eine sichere Zukunft der Beschäftigten**  
**JETZT MITGLIED WERDEN!**

**Beitrittserklärung**   **Änderungsmitteilung**
Mitgliedsnummer

Titel/Vorname/Name Straße Hausnummer PLZ Wohnort Staatsangehörigkeit Telefon E-Mail	Ich möchte Mitglied werden ab Geburtsdatum Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) Straße Hausnummer PLZ Ort Branche ausgeübte Tätigkeit monatlicher Bruttoverdienst €   Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe   Tätigkeits-/Berufsphase o. Lebensalterstufe
<b>Beschäftigungsdaten</b> <input type="checkbox"/> Arbeiter/in <input type="checkbox"/> Beamter/in <input type="checkbox"/> freie/r Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Angestellter/r <input type="checkbox"/> Selbständiger/r <input type="checkbox"/> Erwerbslos <input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: _____ <input type="checkbox"/> Azubi-Volontär/in-Referendar/in <input type="checkbox"/> Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen) bis _____ bis _____ <input type="checkbox"/> Praktikant/in <input type="checkbox"/> Altersteilzeit bis _____ bis _____ <input type="checkbox"/> ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	<b>Ich wurde geworben durch:</b> Name Werber/in Mitgliedsnummer Ich war Mitglied in der Gewerkschaft von _____ bis _____ <b>Monatsbeitrag in Euro</b> Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.	Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend) Straße und Hausnummer PLZ Ort BIC IBAN Ort, Datum und Unterschrift
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Gläubiger-Identifikationsnummer: DE6122200000101497 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. <b>SEPA-Lastschriftmandat</b> Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. <b>Zahlungsweise</b> <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> zur Monatsmitte <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> zum Monatsende	<b>Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!</b> Personalnummer Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen: Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmitgliedschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können. Ort, Datum und Unterschrift	Datenschutzerklärung: Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.